

## Das Ombudssystem

In Skandinavien gehören sie zur Normalität, in Deutschland sind sie noch exotisch. In Remseck gibt es die **FDP Ombudsleute schon seit Mitte der 90er Jahre. Bürgeranwälte**, sozusagen. Übrigens sehr zum Verdruss des alten Bürgermeisters, dem diese Art der politischen Arbeit - besonders der FDP - nicht gefiel. Seit 1994/95 wurde die Einrichtung der Ombudsleute von der Remsecker Bürgerschaft schon 100-fach genutzt. Remsecker Ombudsleute sind FDP-Mitglieder oder uns nahe stehende Personen, Frauen und Männer, denen Sie Ihre Anliegen, Sorgen, Kritik oder Ideen mitteilen können. Nutzen Sie diese Chance auch. Wir schauen dann, was wir für Sie tun können. Unsere **Ombudsliste** veröffentlichen wir in Abständen im Amtsblatt.

**Ombudsleute – Ihre Ansprechpartner:**

**Kai Buschmann, Tel: 871896**  
**Lisa Lenz, Tel: 871280**  
**Daniela Schraft, Tel: 861744**  
**Gabi Wolf, Tel: 862995**

**weitere Informationen:**  
**[www.fdp-remseck.de](http://www.fdp-remseck.de)**  
**[wir-tun-was@fdp-remseck.de](mailto:wir-tun-was@fdp-remseck.de)**

Die FDP bietet Ihnen in Remseck in jedem Ortsteil die Gelegenheit, direkt mit einem unserer Ombudsleute in Kontakt zu treten und Kritik, Fragen oder Anregungen loszuwerden. Ob es um die Straßenbeleuchtung geht, um Fußgängerquerungen, um Sauberkeit im Ortsbild, um mehr Effizienz in der Verwaltung usw., alles Themen, denen wir uns gerne annehmen.

Unsere Ombudsleute haben **immer ein offenes Ohr für Sie** und Ihre Anliegen. Wir bemühen uns dann, **zusammen mit den Stadträten Gustav Bohnert, Dr. Eberhard Buck, Kai Buschmann, Armando J. Mora Estrada und Gabi Knieriem Lösungen herbeizuführen**. Das klappt nicht immer, aber oft. Und: natürlich sehen wir das eine oder andere planerisch oder politisch anders als Sie. Das ändert nichts daran, dass wir uns für Sie einsetzen. So verstehen wir unseren Wählerauftrag. Klar, Mehrheiten im Gemeinderat können wir nicht garantieren, oft genug blieben in den letzten Jahren unsere guten Ideen und Lösungsansätze an politisch anders ausgerichteten Mehrheiten hängen.

Wir bleiben für Sie am Ball. Kommunalpolitik sehen wir als Auftrag, für die Bürgerschaft zu wirken. Gleichwohl sehen wir auch, dass wir es dabei nicht immer jedem recht machen können. Denn 100%ige Lösungen sind gerade in einem Gemeinwesen wie Remseck mit sechs Ortsteilen schwierig, aber auch immer wieder herausfordernd. Und das macht uns Spaß, dafür werben wir um Ihre Unterstützung.

# FDP Remseck

Die Liberalen

Aktions-Infostand der Remsecker Liberalen

am 8. Oktober 2011 in Hochberg

**"Nicht nur vor der Wahl"**

## Praktizierte Bürgernähe – Konzept der FDP Remseck

Immer wieder beklagen sich Menschen, dass Parteien nur vor Wahlterminen zu Infogesprächen auf der Straße zu sehen seien. **Die FDP Remseck tut was:** alle zwei Monate sind wir mit einem Infostand wechselnd in den Remsecker Ortsteilen präsent. Übers Jahr verteilt können Sie uns in allen sechs Remsecker Ortsteilen antreffen. Diese Infostände unter dem Motto **„Nicht nur vor der Wahl“** sind ein Baustein des FDP-Konzepts praktizierter Bürgernähe. Nutzen Sie diese Gelegenheit, mit uns ins Gespräch zu kommen und Ihr Anliegen vorzubringen.

## Die Bausteine unseres Konzeptes:

### 1. Das Ombudssystem

Siehe auf der Rückseite.

### 2. Das „Ärgernis des Monats“

Wir veröffentlichen im Amtsblatt der Stadt unter diesem Motto in unregelmäßigen Abständen einen Missstand, dem dringend abgeholfen werden sollte.

### 3. „Nicht nur vor der Wahl“

Die Infostände – alle 2 Monate - in den Remsecker Ortsteilen.

### 4. „Wer bewegt Remseck?“

Eine Veranstaltungsreihe, in der sich Remsecker Einrichtungen, Gewerbetreibende und Vereine vorstellen können. Hier sollen vor allem die ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde eine Möglichkeit bekommen, sich mit ihren Anliegen der Bürgerschaft zu präsentieren. Auch von dieser Reihe gehen viele Impulse für die Gemeinderatsarbeit aus.

### 5. Die monatlichen öffentlichen Bürgertreffs

Als einzige Partei in Remseck bieten wir vor den Gemeinderatssitzungen eine öffentliche FDP-Fraktionssitzung an. In der Woche der Gemeinderatssitzung treffen wir uns montags um 19 Uhr in einer Gastwirtschaft und diskutieren mit der Bürgerschaft den öffentlichen Teil der anstehenden Tagesordnung. Hier ist schon manche Bürgeridee in die Fraktionsarbeit eingegangen.

### 6. Das Remsecker Diskussionsforum der FDP

Hier können Sie Beiträge lesen und schreiben.

### 7. Das liberale Bürgerradio der FDP

Das liberale Bürgerradio der FDP Remseck sendet seit 2007 Beiträge zur Politik und Stadt. Zu hören über die FDP Homepage.

## Der Tunnel in Hochberg – oder: So entsteht Politikverdrossenheit

Seit fast zwei Jahrzehnten wird der Hochberger Tunnel zur Verkehrsentslastung des Ortsteils diskutiert. Seit 2000 engagiert sich die Hochberger Initiative Tunnel (HIT) für das Projekt. Seit 10 Jahren führt HIT Gespräche mit den Politikern auf Kreisebene: Durch die Bank gab es positive Rückmeldungen bezüglich der dringenden Notwendigkeit des Tunnels. Nun endete die Zeit der Fensterreden und am 26.9. tagte der Ausschuss für Umwelt und Technik (AUT) des Kreistages und fasste mit 13:7 Stimmen einen Empfehlungsbeschluss für den Kreistag, den Tunnel aus dem Kreisstraßenprogramm zu streichen. Ein Vergleich der „frommen Reden“ zuvor mit dem Abstimmungsverhalten im AUT lohnt sich:

### Freie Wähler

Deren Fraktionsvorsitzender Rainer Gessler lud HIT nach der Gründung als erstes ein und erklärte: „An uns scheitern solche Projekte nicht. Wir stehen positiv zu Umgehungsstraßen“ (Amtsblatt 15.2.2001). Jetzt stimmten alle 5 FW-Vertreter unter Führung von Rainer Gessler im AUT gegen den Tunnel.

### SPD

Die Sozialdemokraten standen dem Tunnel immer am kritischsten gegenüber. Deren Frontmann Claus Schmiedel (Kreisrat, MdL, dort Fraktionsvorsitzender) war aber stets ein erklärter Befürworter des Tunnels und warb 2006 dafür, die Hochberger Hauptstraße von einer Kreisstraße in eine Landesstraße umzuwidmen, um dadurch an Landesmittel für das Projekt zu kommen. Jetzt lehnten alle 4 Kreisräte der SPD den Tunnel hauptsächlich mit dem Argument ab, dass dann ja jede verkehrsbe-

lastete Kommune im Kreis mit Forderungen kommen könne.

### CDU

Die Christdemokraten stellten sich unter ihrem hiesigen Landtagsabgeordneten und Kreisrat Claus Herrmann immer hinter das Hochberger Projekt. Im AUT hielt Herrmann auch eine flammende Rede für den Tunnel. Bloß folgten ihm überraschenderweise nur 3 seiner 6 CDU-Kreisräte im Ausschuss.

### Grüne

Die Grünen hatten sich seit Ende 2001 für den Tunnel stark gemacht. Für deren AUT-Sprecher Renkonen war es „eine Frage der Glaubwürdigkeit“ auch im Moment der Entscheidung zu seinen Worten zu stehen. Im Ergebnis stimmten jedoch nur 2 von 3 Räten der Grünen für den Tunnel.

### FDP

Die FDP hat sich auf Kreisebene und in Remseck von Anfang an für den Tunnel stark gemacht. Die FDP-Kreisräte Godel (Ingersheim) und Haist (Mundelsheim) stehen in der Sache in ständigem Kontakt mit der FDP Remseck. Auf Anregung der FDP Remseck brachte die FDP Fraktion im AUT einen Gegenantrag ein, dass der Tunnel im Kreisstraßenprogramm verbleiben solle. Dieser Antrag wurde von den Grünen mit unterzeichnet. Leider kam es nicht mehr zur Abstimmung dieses Antrages, da der Landrat für seinen Ausstiegsantrag eine Mehrheit von 13:7 bekam. Beide FDP-Vertreter stimmten für den Tunnel und gegen den Landrat.

### Der Landrat

Dr. Rainer Haas gibt Rätsel auf. Noch am 23.7.2010 erklärte er vor der Presse, dass er dem Tunnel „positiv und aufgeschlossen“ gegenüber stehe. Wie aus dem Nichts kam jetzt im September die Kehrtwende. Da es seit mehr als einem Jahr

keine Veränderung der Rahmendaten (Kosten, Risiken etc. des Tunnels) gibt, können hier nicht die Ursachen liegen. Einen Hinweis gewinnt man aus der Sitzungsvorlage der Verwaltung für die AUT-Sitzung. Dort wird vor allem auf Informationen der Bietigheimer Stadtverwaltung zu den Nachrüstungskosten des dortigen Grotz-Tunnels verwiesen, um hohe Kostenrisiken an die Wand zu malen. Da der Bietigheimer OB Kessing gleichzeitig Fraktionsvorsitzender der SPD im Kreistag ist, läuten einem die Glocken: Einiges spricht dafür, dass der SPD-Chef mit dem Vorsitzenden der Freien Wähler (Vaihingens OB Maisch) entsprechend beim Landrat interveniert hat. Dass der Landrat just am 7. Oktober seine Wiederwahl im Kreistag anstrebt, mag da eine Rolle gespielt haben.

Im angelsächsischen Raum spricht man von „Window dressing“, im Deutschen von „Fensterreden“, wenn Reden und Tun nicht übereinstimmen. So entsteht Politikverdrossenheit im Kleinen.

### Die Argumentation des Landrats.

Interessant sind die Argumente des Landrates: Aktuelle **Kostenschätzungen** liegen bei 36 Mio €, 2006 sei man bei 28 Mio € gewesen. Mit Verweis auf den Grotz-Tunnel wird unterstellt, dass die Zukunft weitere ähnliche Preissteigerungen erwarten lasse. Nicht erwähnt wird dabei, dass die Kostensteigerungen der letzten Jahre auf Verschärfungen der Tunnelbauvorschriften nach spektakulären Unfällen in Tunneln zurückzuführen sind. Die neuen Vorschriften sind in den aktuellen Zahlen berücksichtigt. Ein neuer so gewaltiger „Sicherheitssprung“ ist nicht zu erwarten.

Die Vorlage verweist auch auf die **geologischen Risiken**. Man könne auf

große Karsthohlräume stoßen, deren Verfüllung sehr teuer sei. Nicht erwähnt wird, dass die Stadt Remseck schon in den 90er Jahren ein geologisches Gutachten mit Probebohrungen in Auftrag gegeben hat. Die Bohrungen ergaben tatsächlich im Bereich der Hochberger Ortsmitte unterirdische Hohlräume. Als Folge dieser Funde wurde die Tunneltrasse extra „in den Berg“ unter Umgehung der Ortsmitte gelegt (so genannte C2-Trasse). Dort wurden keine Hohlräume gefunden. Es ist von den Gesteinschichten nicht ausgeschlossen, dass es auch dort welche gibt, allerdings besteht diese Option nur auf 250 der 700 Meter langen Tunneltrasse aufgrund der Schichtung. Kein Wort hiervon in der Vorlage für den AUT.

Kurios ist ein weiteres Argument: Da es nur wenige Tunnelbauunternehmen gebe, seien diese durch **S21** und die Neubaustrecke Stuttgart-Ulm in den nächsten Jahren gebunden. Daher sei bei der Vergabe der Gewerke mit ausgelasteten Firmen und damit mit hohen Preisen zu rechnen. Kein Wort in der Vorlage, dass ein Projekt dieser Größenordnung europaweit ausgeschrieben werden muss und dieses Argument sicher nicht trägt.

### Wie geht es weiter?

Am 21. Oktober tagt der Kreistag und fällt die Entscheidung über den Tunnel. Bisher liegt nur der Empfehlungsbeschluss des AUT vor, der für den Kreistag nicht bindend ist. Zu hoffen ist, dass sich in der CDU im Plenum dann mehr als 50 Prozent Befürworter finden und bei SPD und FW nicht alle im Plenum gegen den Tunnel sind. Die 9 Räte der FDP haben erklärt, für den Tunnel votieren zu wollen, ebenso fast alle der 13 Räte der Grünen. Es bleibt also spannend. Am 21.10. braucht es 50+x Stimmen für den Tunnel (bei 98 Kreisräten ist das die Mehrheit).

**V.i.S.d.P. Kai Buschmann**